



Roodt/Syre, den 4 August. 2009

Pressemitteilung

Regierungsprogramm setzt Weichen innerhalb der EU in Sachen Fair Trade und öffentlicher Einkauf:

Der Staat kauft jetzt verstärkt sozial gerecht ein.



Im vorliegenden Regierungsprogramm der CSV-LSAP Koalition geht Luxemburg neue Wege in Sachen öffentliche Ausschreibungen und Fair Trade. Beim öffentlichen Einkauf wird „verstärkt auf Produkte des Fairen Handels zurückgegriffen“. Auch die Gemeinden werden aufgefordert im Rahmen ihrer Kompetenzen die Kriterien des fairen Handels bei öffentlichen Ausschreibungen anzuwenden. Damit wird eine der wichtigen Forderungen von Nichtregierungsorganisationen nach mehr Kohärenz zwischen den verschiedenen Politikbereichen ernst genommen. Laut Regierungsprogramm wird hiermit auch eine gerechtere Einbindung der sogenannten Entwicklungsländer in den internationalen Markt angestrebt.

Am 5. Mai 2009 hat die Europäische Kommission in einer Mitteilung die wichtige Rolle des Fairen Handels hervorgehoben. Luxemburg ist mit seinem neuen Regierungsprogramm seitdem eines der ersten Länder auf europäischer Ebene (neben Großbritannien), das konkrete Schritte in der nationalen Politik beschlossen hat.

TransFair Minka asbl

2a rue de la gare – L.6910 Roodt/Syre / Tél. 35.07.62

www.transfair.lu

In dieser Mitteilung werden die beachtliche Weiterentwicklung der Fair-Trade Bewegung und ihre Bedeutung für den europäischen Markt anerkannt. Außerdem enthält die Mitteilung auch die wichtigsten Grundsätze und Definitionen sowie die Grundlagen für die öffentliche Beschaffung nachhaltig produzierter Waren und Dienstleistungen.

Im Vorfeld der Parlamentswahlen hatte TransFair die Erwartungen der Bevölkerung in Bezug auf eine glaubwürdige Politik gegenüber den Ländern des Südens erfragt:

Soll die zukünftige Regierung sich im Rahmen einer größeren Kohärenz zwischen ihrer Kooperations- und Ausschreibungspolitik einer Fair Trade Einkaufspolitik verpflichten?

77% der Befragten (TNS/ILRES 11.2008) gaben an, dass sie von der neuen Regierung eine konsequente Einkaufspolitik in Sachen Fair Trade erwarten!

Ein Schritt in die richtige Richtung: Fairer Handel wird beispielhaft in Luxemburg durch öffentliche Ausschreibungspolitik gefördert.

Auch wenn die beiden Koalitionsparteien sich nicht durchringen konnten, das Kriterium des fairen Handels beim öffentlichen Einkauf als verpflichtend zurückzubehalten, so haben sie sich im Regierungsprogramm darauf geeinigt „verstärkt auf Produkte des Fairen Handels zurückzugreifen“. TransFair-Minka begrüßt ausdrücklich dies als Ausdruck einer kohärenten und glaubwürdigen Regierungspolitik. Luxemburg setzt damit Weichen auch für andere EU Staaten. Damit diese Ankündigung im Regierungsprogramm zu quantifizierbaren Veränderung in der Einkaufspolitik des Staates führt, sollte zunächst eine Bestandsaufnahme der Einkaufspolitik der öffentlichen Hand erfolgen.

Der scheidende Kooperationsminister Jean-Louis Schiltz hatte in der vergangenen Legislaturperiode bereits wichtige Akzente im Beschaffungswesen gesetzt mit der Unterstützung der „Campagne Solidarité Café“ und des fairen Frühstückstischs anlässlich des Ministertreffens im Schloss Senningen am 9. und 10. Mai 2008. Dadurch entstand in manchen Ministerien eine positive Dynamik.

TransFair Minka asbl

2a rue de la gare – L.6910 Roodt/Syre / Tél. 35.07.62

www.transfair.lu

Wieso fair einkaufen?

In Europa werden jedes Jahr 1.000 Milliarden Euro über den Weg von öffentlichen Ausschreibungen vergeben; das sind 16% des Bruttoinlandproduktes der Europäischen Union. Welche Firmen den Zuschlag bekommen oder welche Produkte genutzt werden, entscheidet auch wesentlich mit über soziale Sicherheit, Fairen Handel und nachhaltige Entwicklung in den Ländern des Südens. Durch eine konsequente und verbindliche Einbeziehung der Kriterien des fairen Handels bei öffentlichen Ausschreibungen kann eine nachhaltige Entwicklung im Süden konkretisiert werden. Die luxemburgische Gesetzeslage macht es möglich, jetzt gilt es nur noch, dies konsequent und kohärent in Luxemburg in einem neuen Regierungsprogramm umzusetzen.

Fairer Handel beinhaltet, dass Produzenten in den Ländern des Südens einen angemessenen Preis für ihre Produkte erhalten, der nicht nur die realen Kosten ihrer Arbeit und ihrer Produktion deckt, sondern auch eine sozial gerechte und umweltverträgliche Produktionsweise ermöglicht. Über 1,5 Millionen Produzenten in 58 Ländern werden auf diese Weise in ihren lokalen Strukturen, auf dem Weg zu einer größeren wirtschaftlichen Autonomie, gestärkt.

Luxemburg liegt beim pro Kopf Verbrauch an fair gehandelten Produkten weltweit ganz vorn, und zwar an fünfter Stelle.

TransFair Minka asbl

2a rue de la gare – L.6910 Roodt/Syre / Tél. 35.07.62

www.transfair.lu